

peripherie

Reinhold Engberding

Galerie peripherie, Sudhaus Tübingen

REINHOLD ENGBERDING

**„reversing a thing does not prove its revers“\*** · Objekte aus der neuen Welt  
vom 24. Februar bis 09. April 2017

\*Es reicht nicht, ein Ding umzukehren, wenn man das Gegenteil beweisen will.  
(Holger B. Nidden-Grien, Dallas TX, 2015)

## **reversing a thing does not prove its revers**

Objekte aus der neuen Welt

Der Hamburger Künstler Reinhold Engberding kann dem Tübinger Publikum aus dem Jahr 2013 bekannt sein. Während seines letzten Arbeitsaufenthalts in Dallas TX vor zwei Jahren bedeckte er die Wände des großen CentralTrak-Ausstellungsraum, einer Einrichtung einer der dortigen Universitäten, komplett mit seiner Installation SUDARIUM.

Und dies ist die Arbeit, die - gedanklich wiederum 2011 an anderem Ort in den USA entstanden - erstmals 2013 in der Tübinger Galerie peripherie gezeigt wurde: Portraits junger Männer in Tusche auf Stücken alter Leinentücher. Die Vorlagen für die 144 Portraits hatte er aus einer halboffiziellen US-amerikanischen Website, die Verdächtige mit vollem Namen und dem vermuteten Verbrechen an den modernen Pranger stellen.

<http://www.galerie-peripherie.de/kuenstler/2013/engberding.html>  
<http://www.centraltrak.net/portfolios/march-7-sudarium-by-reinhold-engberding/>

Diese Tübinger Arbeit im CentralTrak-Ausstellungsraum sah die Galeristin Nancy Whitenack aus Dallas und bot Engberding im späteren Verlauf eine Einzelausstellung an.

Er war gleich zu Anfang seines Arbeitsaufenthalts in den Besitz eines Konvoluts alter Uniformen einer Dallas High School Big Band gekommen. Er als gelernter Katholik und zeitweiliger Ministrant sah Ähnlichkeiten zu lithurgischen Gewändern, was den Arbeitsprozess durchaus beeinflusst hat.  
Er nahm sie auseinander, setzte sie neu zusammen, brachte die innere, dem Körper zugewandte Seite zur Ansicht und kombinierte diese mit fremden Materialien oder versah sie mit einem gestickten Gedicht des Poeten Holger B. Nidden-Grien, mit dem Engberding auch für SUDARIUM zusammengearbeitet hatte.

Diese Uniform-Arbeiten zeigte Engberding im späten Frühjahr 2015 bei Conduit in Dallas. Und nach erfolgreicher Übersendung zeigt er sie nun ab dem 24. Februar 2017 in der Galerie peripherie unter dem Titel „reversing a thing does not prove its reverse“.

Wir freuen uns sehr, dass wir, nachdem wir in 2013 erste Station für Engberdings USA-inspiriertes SUDARIUM waren, nun quasi im Tausch mit Texas zweite Station seiner neuen Amerika-Arbeiten sind

Aus dem Preetext zur Ausstellung  
„reversing a thing does not prove its reverse“  
von Reinhold Engberding in der Galerie peripherie  
im Februar 2017

Aufbau











Ausstellung





„Blue Mandorla/Monstrance“, 2015, Teile einer Dallas High school big band-Uniform, Innenseite, Faden, Push Pins





„Angel’s Tongue!, I, II, III“, 2015, Schmuckbänder einer High school bigband-Uniform, Nagel, entknotet







„Cope II“; 2015, Teile einer Dallas High school big band-Uniform, Innenseite, Plastikfolie, Leim, Schmuckband, Push Pins





„Dallas Encounter II (Dear Sir, scream.)“; 2015, Teile einer Dallas High school big band-Uniform, Innenseite, goldene Kordel, Push Pins, aufgeblasene Kondome, Stickerei in blassen Farben (Text: Holger B.Nidden-Grien)





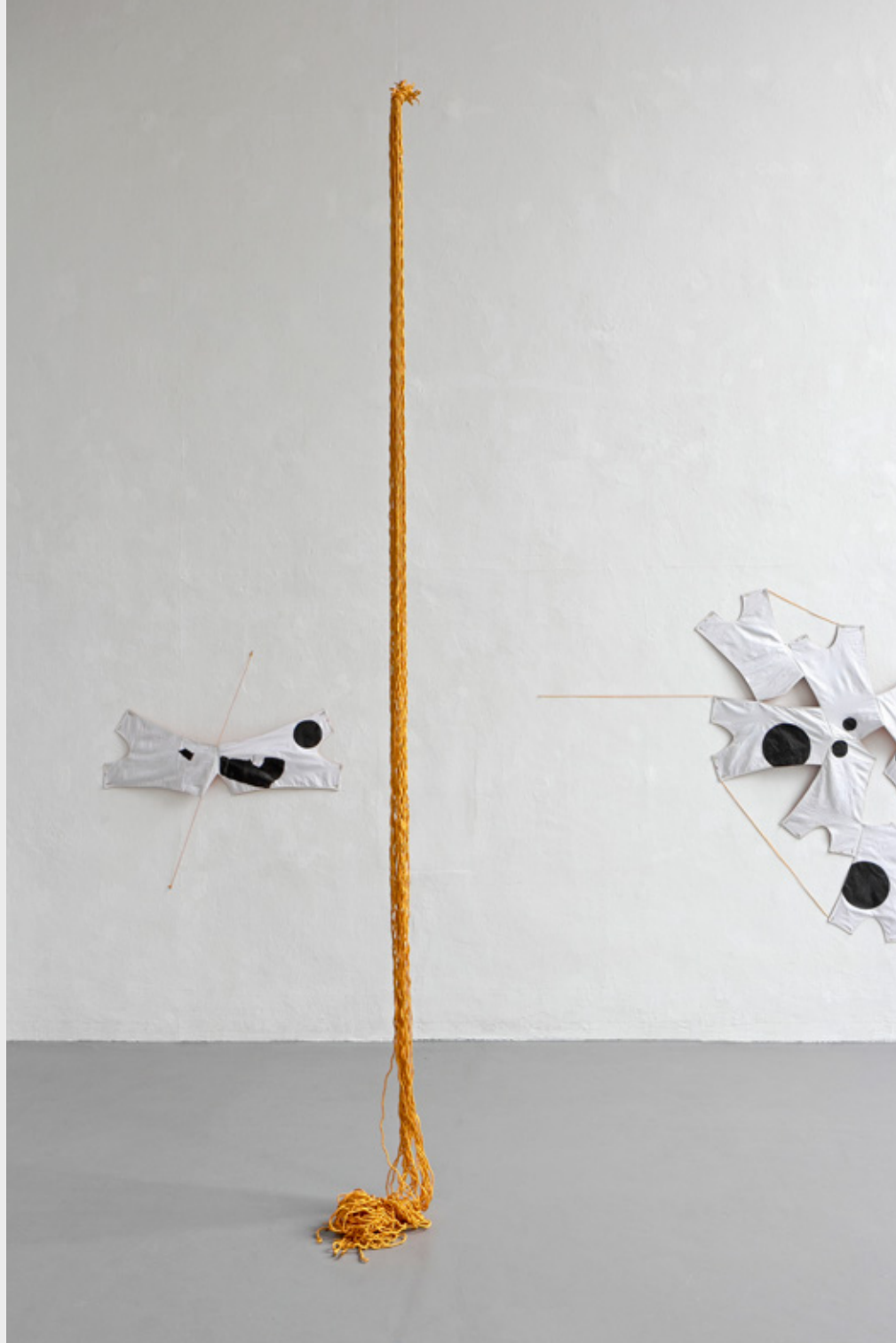
„You’ve always delighted my Eyes“; 2015, Schmuckbänder einer High school big band-Uniform, entknotet, Stecknadeln, gefundene alte SW-Portraitphotos



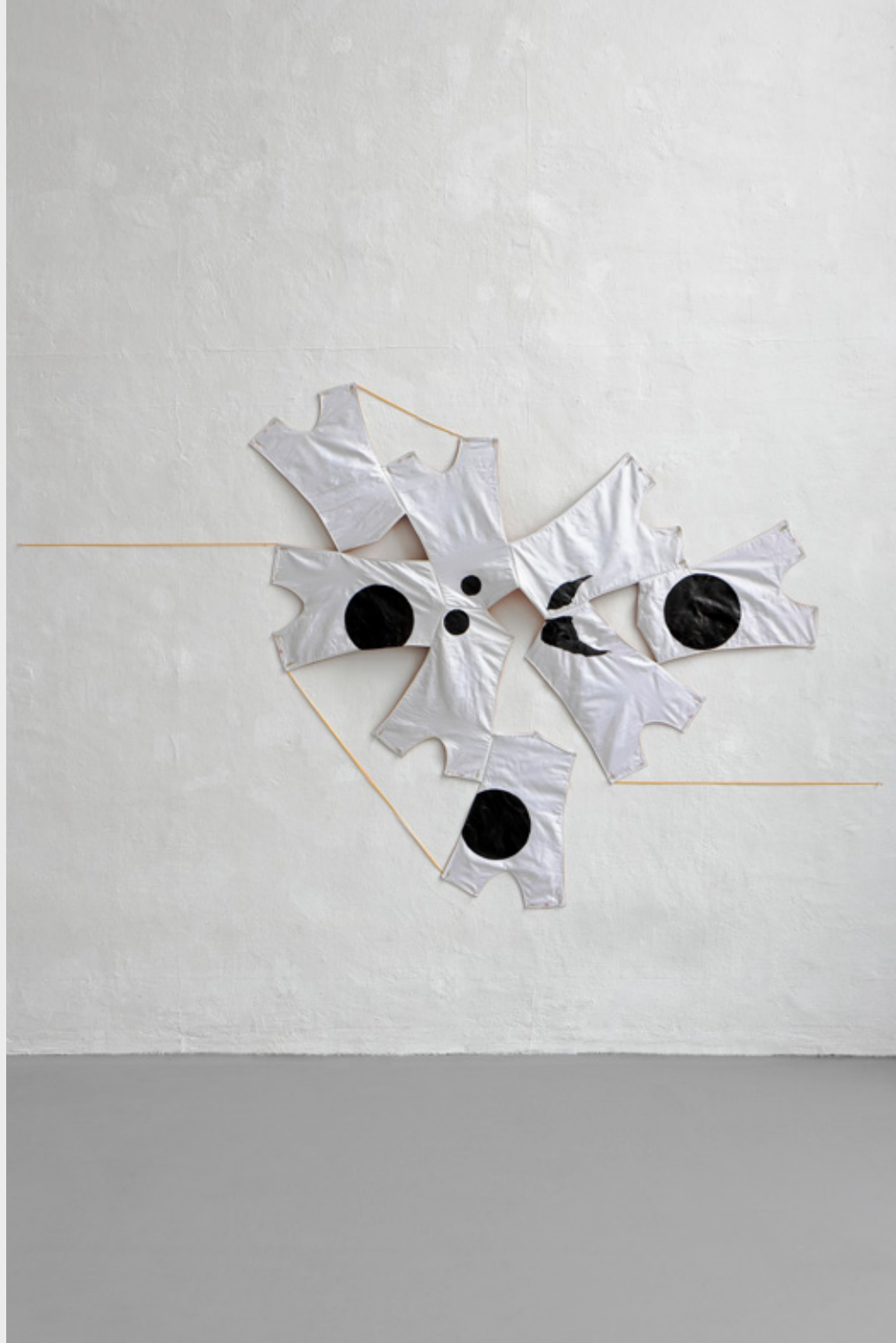




„Cope I“; 2015, Teile einer Dallas High school big band-Uniform, Innenseite, Plastikfolie, Leim, Schmuckband, Push Pins



„Angel’s Tongue?“, 2015, Schmuckbänder einer High school big band-Uniform, entknotet



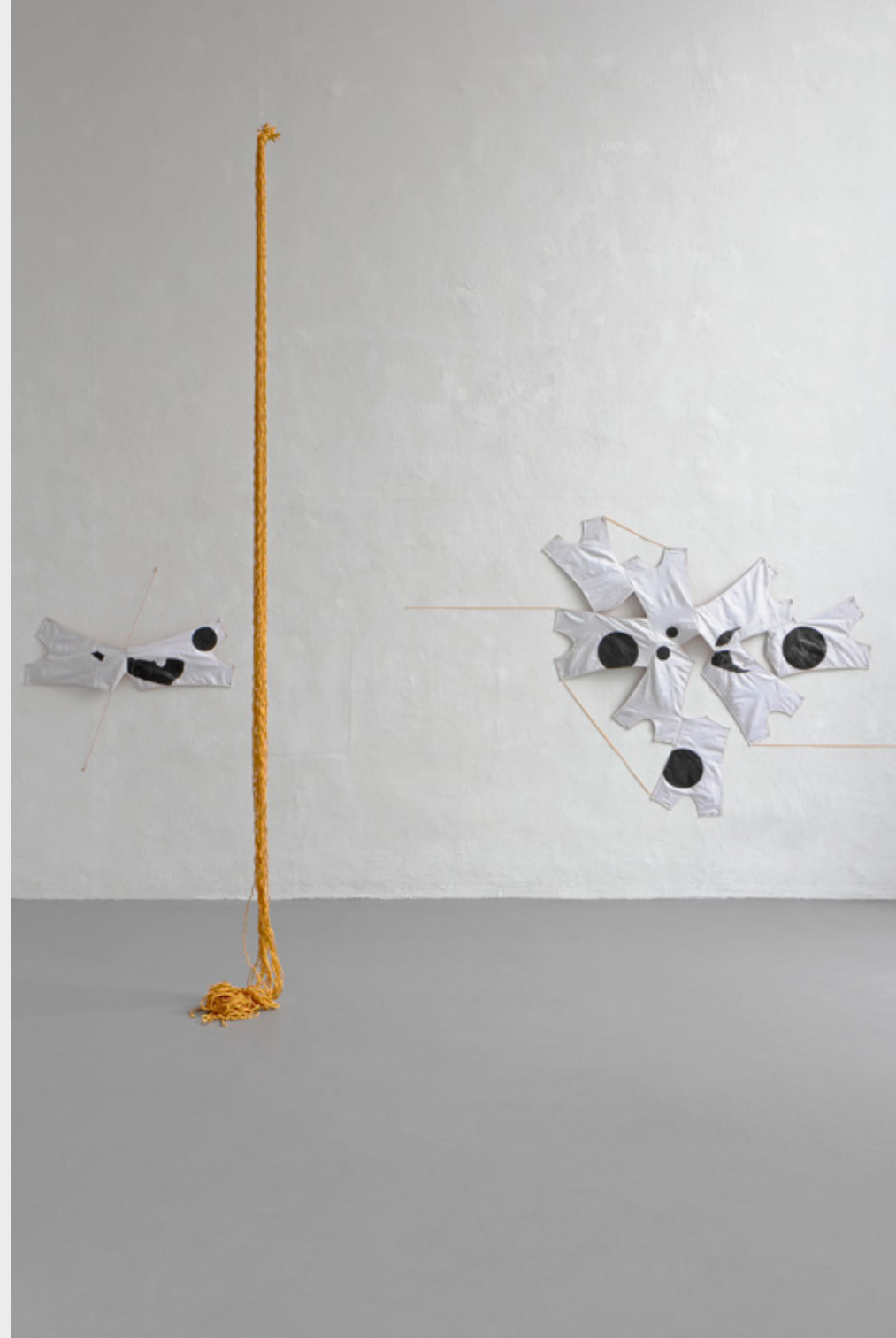
„Cope III“; 2015, Teile einer Dallas High school big band-Uniform, Innenseite, Plastikfolie, Leim, Schmuckband, Push Pins

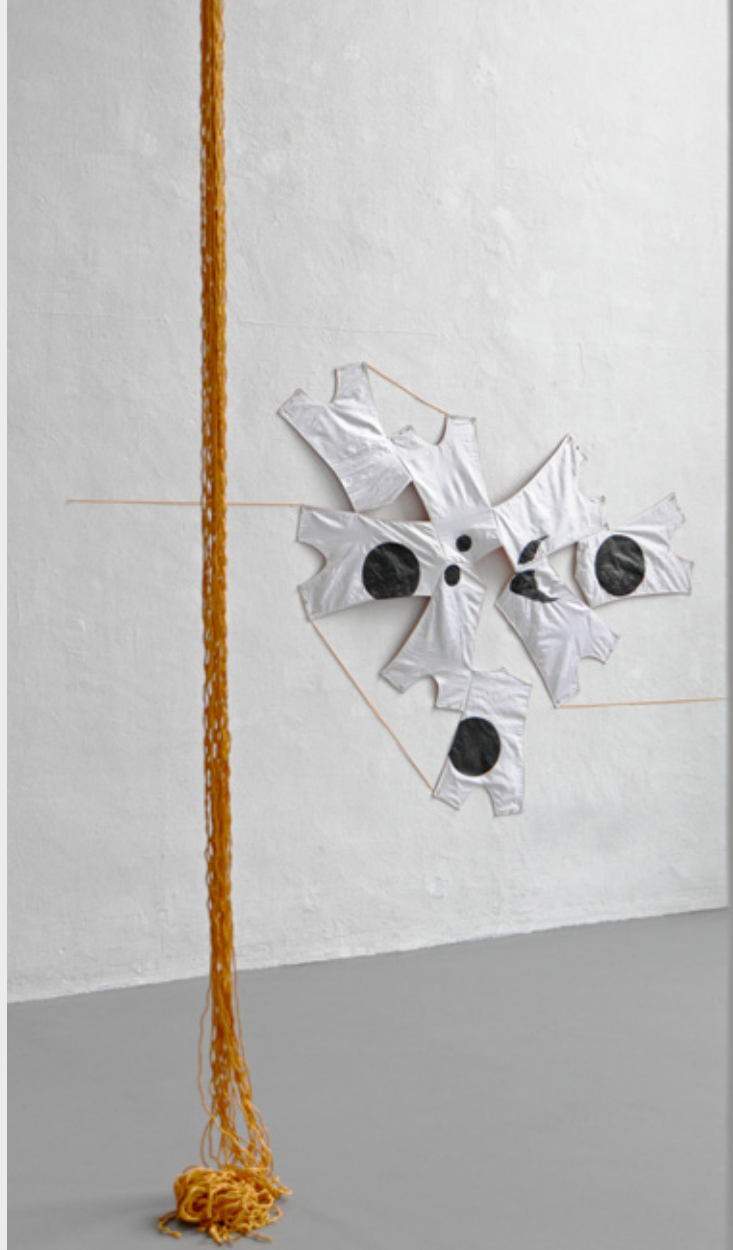
Ansichten













<http://galerie-peripherie.de/kuenstler/2017/engberding-2.html>